

## HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC Der Weg in die Moderne

16. Oktober 2014 bis 25. Jänner 2015  
Bank Austria Kunstforum Wien

**PRESSEMAPPE**  
Stand: 15. Oktober 2014

**AIRFRANCE** 

  
[rendezvousenfrance.com](http://rendezvousenfrance.com)

Partner des Kunstforums

 **UniCredit**  
Leasing

**ERGO**

 **Schoellerbank**  
Private Banking

 **PIONEER**  
Investments®

     
card complete

## Inhaltsverzeichnis

Facts & Figures .....	3
Presstext <i>Henri de Toulouse-Lautrec. Der Weg in die Moderne</i> ....	5
Biografie .....	6
Vorschau Ausstellungsprogramm tresor.....	9



Partner des Kunstforums



## Facts & Figures

Kuratorin: Evelyn Benesch  
Ausstellungsorganisation: Lisa Ortner-Kreil  
Assistenz: Barbara Gilly und Veronika Rudorfer

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Bank Austria Kunstforum Wien mit dem Musée Toulouse-Lautrec Albi, Frankreich.



Dauer: 16. Oktober 2014 bis 25. Jänner 2015  
Öffnungszeiten: Täglich 10 bis 19 Uhr, Freitag 10 bis 21 Uhr  
Adresse: 1010 Wien, Freyung 8  
Website: [www.kunstforumwien.at](http://www.kunstforumwien.at)  
Facebook: [www.facebook.com/KunstforumWien](http://www.facebook.com/KunstforumWien)

Katalog: Evelyn Benesch/Ingrid Brugger (Hg.), *Henri de Toulouse-Lautrec. Der Weg in die Moderne*, Ausstellungskatalog Bank Austria Kunstforum Wien, mit Texten von Evelyn Benesch, Danièle Devynck, Wolfgang Drechsler, Werner Hofmann, Peter Kropmanns, Wolfgang Lamprecht, Andreas Ortig und Anne Roquebert.  
Kehrer Verlag, Heidelberg 2014, 29,- €. 248 Seiten, 109 Farbtafeln und zahlreiche schwarz-weiß Abbildungen.

Tickets: Bank Austria Kunstforum Wien  
Club Bank Austria in allen Zweigstellen  
Austria Ticket Online ([www.ato.at](http://www.ato.at))

Eintritt:	Erwachsene	10,- Euro
	Senioren	8,50 Euro
	Art Start Card (17 bis 27 Jahre)	6,- Euro
	Kinder bis 16 Jahre	4,- Euro
	Familienkarte	20,- Euro
	Gruppen (ab 10 Personen)	7,50 Euro
	Kinder bis 6 Jahre	frei
	Personal Art Assistant, öff. Führung	3,50 Euro

Weitere Informationen zu Ermäßigungen finden Sie im Service-Bereich auf unserer Website [www.kunstforumwien.at](http://www.kunstforumwien.at).

Service, Buchung und Info: Bank Austria Kunstforum Wien  
Tel.: +43 1 537 33-26  
E-Mail: [service@kunstforumwien.at](mailto:service@kunstforumwien.at)

Medien-Downloads: [www.kunstforumwien.at/presse](http://www.kunstforumwien.at/presse)

Medienkontakt: leisure communications  
Wolfgang Lamprecht  
Tel.: +43 664 8563002  
E-Mail: [wlamprecht@leisure.at](mailto:wlamprecht@leisure.at)

Alexander Khaelss-Khaelssberg  
Tel.: +43 664 856 3001  
E-Mail: [akhaelss@leisure.at](mailto:akhaelss@leisure.at)

Presstext

## Henri de Toulouse-Lautrec. Der Weg in die Moderne

**Ausstellung von 16. Oktober 2014 bis 25. Jänner im Bank Austria Kunstforum Wien zu sehen.**

Aus Anlass des 150. Geburtstags von Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) zeigt das Bank Austria Kunstforum Wien die erste umfassende Retrospektive dieses Aufsehen erregenden Künstlers in Österreich. Leihgaben aus internationalen Sammlungen, darunter das Musée Toulouse-Lautrec in Albi, das Metropolitan Museum New York, das Musée d'Orsay in Paris, das J. Paul Getty Museum in Los Angeles oder das Pushkin Museum in Moskau, präsentieren Toulouse-Lautrecs vielfältiges und von ungewöhnlicher Beobachtungsgabe geprägtes Werk in den unterschiedlichsten Medien.

Die Ausstellung orientiert sich an den von Toulouse-Lautrec bevorzugten und immer wiederholten Sujets, die sein durchgängiges Interesse an der Charakterisierung seines Gegenübers spiegeln; Themen, die zu Beginn seiner künstlerischen Laufbahn im ländlichen Ambiente eines der ältesten französischen Adelsgeschlechter in der südfranzösischen Provinz Tarn verwurzelt sind und die in der Folge immer mehr die in die Zukunft gerichtete Metropole Paris mit der vibrierenden Atmosphäre des Fin des Siècle einfangen. Tatsächlich ist Toulouse-Lautrecs Bilderwelt ein Abbild des schnellen vergänglichen Lebens in der Metropole um 1890 und Lautrec der zeitgemäße Chronist dieser neuen »vie moderne«.

Gleichzeitig feiert die Ausstellung Toulouse-Lautrecs künstlerische Ausdruckskraft. So ist neben den großen »lauten« Plakaten für die Vergnügungslokale des Montmartre, die den internationalen Ruhm des Künstlers begründeten, hier auch der unbekanntere Toulouse-Lautrec zu entdecken: Gemälde in gedeckten Farben, die eine intime Form der Erfassung der menschlichen Psyche ermöglichen, die Zeichnung mit Feder und Stift, geeignet zur pointierten Charakterisierung des Gegenübers. Verbindung und Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ausdrucksweisen, Themen und Konzepte gleichen einer Spiegelung der komplexen Figur des Künstlers an der Kippe zwischen zwei Jahrhunderten. Eine außergewöhnliche Schau, die neue Aspekte zu einem der großen Protagonisten zu Beginn der Moderne beleuchtet.

**AIRFRANCE** 

  
[rendezvousenfrance.com](http://rendezvousenfrance.com)

Partner des Kunstforums

 **UniCredit**  
Leasing

**ERGO**

 **Schoellerbank**  
Private Banking

 **PIONEER**  
Investments®

    
card complete

Biografie

## Henri de Toulouse-Lautrec

1864: Henri-Marie-Raymond de Toulouse-Lautrec-Monfa wird am 24. November im südfranzösischen Albi in eines der ältesten französischen Adelsgeschlechter geboren. Er lebt in engem Kontakt zu seiner Familie, besonders zu seiner fromm-katholischen Mutter. Der exzentrische Vater erweckt in ihm das Interesse für Jagd und Pferdesport und fördert sein Interesse für die Bildende Kunst.

1878/79: In Folge zweier unglücklicher Beinbrüche ist der Halbwüchsige durch ein Gipskorsett mehrere Wochen ans Bett gefesselt und beginnt intensiv zu zeichnen und zu malen; ersten Unterricht erhält er durch den taubstummen Pferde- und Sportsmaler René Princeteau, einem Freund seines Vaters.

1881/83: Im Winter 1881 geht Lautrec nach Paris um sich zum akademischen Maler ausbilden zu lassen. Er studiert zuerst bei Léon Bonnat und später bei Fernand Cormon, beides angesehene Historienmaler. Im Atelier Cormon befreundet er sich mit Vincent van Gogh und Emile Bernard. Er reicht das Bildnis seines Atelierkollegen Lucien Dennerly beim Salon ein - es wird abgelehnt.

1884: Zum ersten Mal verbringt Lautrec den Sommer in Paris und nicht bei seiner Familie in Südfrankreich. Er mietet sich bei einem Atelierkollegen auf dem Montmartre ein. Lautrec frequentiert nun die Lokale um die Place Pigalle, vor allem Aristide Bruants Kabarett Le Mirliton.

1886: Lautrec bezieht sein erstes eigenes Atelier am Fuss des Montmartre; seine Nachbarn sind die Maler Francois Gauzi, Federico Zandomenighi und Suzanne Valadon. Lautrecs Arbeiten sind nun regelmäßig im Mirliton ausgestellt.

1887: Im Frühjahr verlässt Lautrec das Atelier Fernand Cormons.

1888: Auf Einladung der belgischen Avantgarde-Künstlergruppe *Les XX* stellt Lautrec mehrere Arbeiten in Brüssel aus.

**AIRFRANCE** 

  
[rendezvousenfrance.com](http://rendezvousenfrance.com)

Partner des Kunstforums

 **UniCredit**  
Leasing

**ERGO**

 **Schoellerbank**  
Private Banking

 **PIONEER**  
Investments®

    
card complete

1889/91: Das Moulin Rouge entwickelt sich zum Zentrum der amüsierfreudigen Pariser Gesellschaft. Lautrecs Plakat *Moulin Rouge-La Goulue* wird überall in Paris affiziert und macht den Künstler mit einem Schlag berühmt.

Lautrec lebt in engem Kontakt mit den Stars des Montmartre - Jane Avril, Yvette Guilbert, Chocolat, Footit, Caudieux - und verewigt sie in seinen Plakaten, Lithographien und Gemälden.

1892/96: Lautrec zieht sich etwas vom Montmartre zurück. Er besucht die Theater um die Champs Elysées und die Pariser Bordelle um die Oper und die Bibliothèque Nationale. Eine Reihe von Bildern um die *maisons closes* entsteht, die er allerdings dem Publikum vorenthält.

Lautrec reist zu seinen Ausstellungen nach London und Brüssel. 1894 studiert er in Holland Franz Hals und Rembrandt van Rijn, auf einer Spanienreise 1895 (oder 1896) besucht Lautrec die Museen in Toledo und Madrid.

1898: Toulouse-Lautrec verlegt sein Atelier an die Place Pigalle. Seine Alkoholsucht vermindert seine Arbeitskraft entscheidend. In der Londoner Galerie Goupil wird eine Ausstellung mit 65 Gemälden eröffnet, die vernichtende Kritiken erhält.

1899: Lautrec erleidet einen physischen Zusammenbruch und wird in einer Nervenklinik interniert, wo eine Serie von Zirkusdarstellungen entsteht. Nach seiner Entlassung beginnt Lautrec rastlos zu reisen. Admiral Viaud, ein Freund der Familie, wir ihm zur Seite gestellt um seine Trunksucht zu unterbinden, was jedoch nicht gelingt. Im März 1900 erleidet Lautrec eine Gehirnblutung, von der er sich nicht mehr erholt.

1901: Lautrec stirbt am 9. September im Alter von 36 Jahren im Schloss Malromé, der Residenz seiner Mutter, im Beisein seiner Familie.

1922: In Albi wird das Musée Toulouse-Lautrec eröffnet.

# tresor

im  **Kunstforum Wien**

## VORSCHAU AUSSTELLUNGSPROGRAMM

### Lass die Kinder spielen - Let the Children Play

**23. Oktober bis 16. November 2014**

»Lass die Kinder spielen - Let the Children Play« ist eine gemeinsame Initiative des österreichischen Fotografen Lukas Maximilian Hüller und seines Partners, des österreichischen Künstlers Hannes Seebacher. Die Projekte involvieren zahlreiche Künstler und beschäftigen sich mit der Visualisierung von Werten und Richtlinien der Vereinten Nationen zum Schutz und zur Verbreitung der fundamentalen Menschen- und Kinderrechte. Im Medium der Fotografie entstand eine Vielzahl von zusammenhängenden Projekten mit dem Fokus auf »Spielen« auf Basis der Rekreation von real inszenierten lebendigen Gemälden. Die Initiative möchte Kunst gezielt einsetzen, um Aufmerksamkeit zu schaffen, sowie eine größere Sensibilisierung für die Kinderrechte, speziell dem Recht und der Wichtigkeit des Spielens und der Teilnahme am kulturellen Leben erreichen.

### Werner Schrödl - Snooky Games

**20. November 2014 bis 25. Jänner 2015**

Werner Schrödl (geboren 1971 in Attnang-Puchheim, lebt und arbeitet in Wien) versteht Fotografie als ein Medium, das unsere Sehgewohnheiten verunsichert, manipuliert, und unseren Blick auf die wahrgenommene Wirklichkeit verändert. Der Fotoabzug ist kein reines objektiviertes Zeitfenster, das eingefroren wird - »so ist es gewesen« nach Roland Barthes -, sondern eine konstruierte Situation des Möglichen. Momente des Irritierenden, Rätselhaften auch Unheimlichen treten ein - es sind Bildräume voll mystischer Atmosphäre. Dabei bedient sich Schrödl keineswegs fiktionaler oder surrealer Motive und Erzählstränge sondern schafft alles aus der vorhandenen Realität. Mit großem Aufwand arrangiert der Künstler die Szenerien, die filmisch oder fotografisch festgehalten werden. Im tresor präsentiert Schrödl eine Auswahl von ganz neuen Arbeiten, in denen Licht und Schatten eine zentrale Rolle spielen.

**AIRFRANCE**   
[rendezvousenfrance.com](http://rendezvousenfrance.com)

Partner des Kunstforums

 **UniCredit**  
Leasing**ERGO** **Schoellerbank**  
Private Banking **PIONEER**  
Investments® **VISA**   
card complete